

Sachbearbeitung KA - Kulturabteilung

Datum 30.10.2018

Geschäftszeichen

Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Kultur

Sitzung am 07.12.2018 TOP

Behandlung öffentlich

GD 455/18

Betreff: Kulturentwicklungsplanung Ulm: 2. Zwischenbericht zu den weitergehenden Maßnahmen

Anlagen: -

Antrag:

Den zweiten Zwischenbericht zu den weitergehenden Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung Ulm 2015/ 2016 zur Kenntnis zu nehmen.

Sabine Schwarzenböck

Zur Mitzeichnung an:

AR, BI, BM 2, BS, MS, MU, OB, SH, TH, Z/IS, Z/ÖA

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Im Dezember 2016 wurde der Bericht zur Kulturentwicklungsplanung mit Vorstellung der Ergebnisse und weitergehenden Maßnahmen zur Kenntnis genommen, s. GD 457/16. Zudem wurde die Verwaltung beauftragt das im Abschlussbericht enthaltene Starter-Kit und die sich daraus ableitenden konkreten Maßnahmen anzugehen. Ein erster kurzer Zwischenbericht wurde am 17.11.2017 gegeben, s. GD 405/17. Im Folgenden wird der zweite Zwischenbericht zum aktuellen Stand vorgelegt. Dabei liegt der Fokus diesmal sowohl auf denjenigen genannten Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung mit der Kennzeichnung "Priorität kurzfristig" als auch mit der Kennzeichnung "Priorität mittelfristig" (s. auch Anlage 1 der GD 457/16, S. 66 ff.).

Handlungsfeld 1
"Zeitgemäße Kulturpolitik und aktivierendes Kulturmanagement auf den Weg bringen"

Ziele	Maßnahme	Hauptakteur(e)	Ergänzender Verwaltungs-Vorschlag aus GD 457/16	Aktueller Stand
Ziel 2: Weiterentwicklung und Etablierung des Arbeitskreis Kultur (AKK) als sichtbaren und handlungsfähigen kulturpolitischen Akteur	Maßnahme 1 (kurzfristig): Konkrete Ziel- und Aufgabenbeschreibung (des AKK) sowie eindeutige Funktionszuweisung	Arbeitskreis Kultur, Kulturabteilung Stadt Ulm, Kulturausschuss Ulm, zzgl. temporäre externe Begleitung	Die erste Vorstellung des AKK im Kulturausschuss sollte im 4. Quartal 2017 stattfinden. Vorschlag Federführung: Sprecherrat AKK	2017 fanden hierzu Workshops statt. Der AKK hat daraufhin einen Kulturbeirat eingerichtet und seine Geschäftsordnung angepasst (siehe GD 405/17)- 2018 war der Kulturbeirat beispielsweise am 17.05. bei der Vergabe der Zwischenraumnutzung der Schillerstraße 44 beratend im Ältestenrat Kultur vertreten. Das Zusammenspiel beider Gremien war hier sehr erfolgreich.
	Maßnahme 2 (mittelfristig): Jahresbericht erstellen	Arbeitskreis Kultur, Kulturausschuss Gemeinderat Stadt Ulm	-	siehe GD 450/18
Ziel 3: Kulturförderverfahren und -schwerpunkte neu gestalten	Maßnahme 1 (kurzfristig): Einrichtung einer Arbeitsgruppe "zeitgemäße Kulturförderung"	Kulturabteilung, Vertreter der städt. Kultureinrichtungen sowie Vertreter der Freien Szene, ggf. Arbeitskreis Kultur, Kulturausschuss Ulm	Die Abstimmung zur Besetzung erfolgt mit BM2 und im Vergabegremium zur Projektförderung im Februar 2017. Vorschlag Federführung: Kulturabteilung	Digitale Formulare ermöglichen ab 2018 eine vereinfachte Antragsstellung. Flexiblere Antragsfristen sind derzeit aufgrund personeller Kapazitäten nicht möglich und gewünscht.
	Maßnahme 2 (mittelfristig): Anlaufstelle "Projektentwicklung und Kulturförderverfahren" prüfen	Kulturabteilung der Stadt /evtl. Unterstützung durch "Zwischenraummanager"		Diese Stelle wurde bisher nicht geschaffen. Die Kulturabteilung informiert, beispielsweise mit dem seit dem 06.11.2018 neu etablierten Format "Kaffeekränzchen", regelmäßig über städtische Fördermittel. Die Kulturabteilung bietet zudem persönliche Beratungsgespräche an. Über die Kulturförderverfahren mit Fristen wird darüber hinaus regelmäßig auf der Homepage oder in der Presse informiert. Darüber hinaus finden auch bei anderen Einrichtungen wie ROXY und Popbastion hin und wieder Informationsveranstaltungen zu Projektentwicklung und Förderungen statt.
Ziel 4: Kommunikation, Koordination, Kooperation und Professionalisierung im Kulturbereich dauerhaft stärken	Maßnahme 1 (kurzfristig): Fortführung des KEP-Dialogs	Kulturabteilung Stadt Ulm, ggf. angegliedert an den Arbeitskreis Kultur und/oder den Kulturausschuss, zzgl. externe Moderation	Der erste Zwischenbericht und ggf. Nachjustierung sollte nach einem Jahr erfolgen. Vorschlag Federführung: Kulturabteilung	Der Dialog wird themenspezifisch und unregelmäßig fortgeführt. Die Einrichtung eines jährlichen Gesprächs- und Diskussionsformats zur strategischen Reflexion und ggf. Anpassung der Maßnahmen für die Zukunft wurde nicht eingerichtet. Ein erster Zwischenbericht ist 2017 mit dieser Beschlussvorlage 405/17 erfolgt, ein zweiter liegt hiermit vor.

	Maßnahme 2 (kurzfristig): Ermächtigung eines "Zwischenraummanagers"	N.N.	Ein Teil der Aufgaben eines Zwischenraummanagers ist idealerweise in der Freien Szene anzusiedeln. Hierzu hatte sich das Roxy bereits im 2015 vorgestellten Konzept Gedanken gemacht. Im nächsten Schritt sollten diese Ansätze basierend auf den KEP-Ergebnissen weiterentwickelt und zum Beschluss vorgelegt werden. (im Laufe 2017, Kulturausschuss) Vorschlag Federführung: Roxy in Abstimmung mit Kulturabteilung	Die Stelle eines Zwischenraummanagers wurde bislang nicht eingesetzt, obwohl der Bedarf für die Nutzung von Zwischenräumen vor allem seitens bildender Künstler und Bands in großem Maße vorhanden ist. Im Falle der Zwischennutzung der Schillerstraße 44 seit Sommer 2018 erfolgt das Zwischenraummanagement in Kooperation zwischen der Sanierungstreuhand und der Kulturabteilung.
Impulsprojekte zur Stärkung transformatorischer Ansätze im Handlungsfeld "Zeitgemäße Kulturpolitik und aktivierendes Kulturmanagement auf den Weg bringen" ermöglichen				
Ziel 6: Entwicklung bzw. Stärkung regionaler Kooperationsprojekte / Kooperation Ulm-Neu- Ulm	Maßnahme 1 (kurzfristig): Politische Aufmerksamkeit für den Kulturraum Ulm I Neu-Ulm erzeugen	BM2 und Kulturausschuss Ulm	-	Bisher nicht bearbeitet. Hier müssten entsprechende Richtungen und demzufolge Entscheidungen auf politischer Ebene gefällt werden.
Ziel 7: Bereitstellung von offenen Kulturentwicklungsräumen für die Kultur- und Kreativwirtschaft	Maßnahme 2 (mittelfristig): Einrichtung eines "offenen Ulmer Haus" als Coworking-Space	Stadt Ulm, Abteilungen Liegenschaften und Wirtschaftsförderun g		Bemühungen in diese Richtung gibt es seitens Kulturabteilung und Sanierungstreuhand im Zusammenhang mit der Konzeption der zukünftigen Nutzung der Wilhelmsburg. Das Zwischennutzungsprojekt "Gleis 44" stellt gerade für eine kulturinteressierte jüngere Zielgruppe eine Art "offenes Haus" dar, wobei es kein Coworking- Space im eigentlichen Sinne ist.
	Maßnahme 3 (kurzfristig): Labor im ROXY für Dritte nutzbar machen	ROXY, Freie Szene	Hierzu sind die entsprechenden Rahmenbedingungen abzustimmen und zum Beschluss vorzulegen. (im Laufe 2017, Kulturausschuss) Vorschlag Federführung: Roxy in Abstimmung mit der Kulturabteilung und der Freien Szene	Gemäß Beschluss (s. GD 220/17), hat das Roxy gemeinsam mit der Stadt Ulm am 29.09.2018 das Labor 1 12 eröffnet. Dieser Rahmen bietet freien Künstlerinnen Künstlern sowie Ensembles die Möglichkeit künstlerische Produktionen zu erarbeiten und öffentlich zu präsentieren. Indem sich das Labor 1 12 um Raum, Strukturen und Kommunikation rund um die Projekte kümmert, unterstützt es Kreative aktiv bei ihrer Arbeit, um ihre Ideen frei entfalten und umsetzen zu können.

**Handlungsfeld 2
"Kulturelle Teilhabe ermöglichen"**

Ziele	Maßnahme	Hauptakteur(e)	Ergänzender Verwaltungsvorschlag aus GD 457/16	Aktueller Stand
Ziel 1: Etablierung einer Netzwerkgruppe Kulturelle Bildung und Teilhabe	Maßnahme (kurzfristig): Prozessverantwortliche aus den verschiedenen Bildungs- und Kultureinrichtungen benennen (je einen verantwortlichen Ansprechpartner mit hoher Themenaffinität)	Fachübergreifende Initiierung durch die Abteilung Bildung & Sport, sowie den Fachbereich Kultur / das Bildungsbüro. Angegliedert an den Arbeitskreis Kultur und in Zusammenarbeit mit beteiligten Kulturakteuren	Die Abstimmung zur Besetzung erfolgt im ersten Schritt zwischen BM2, KA und BS, die erste Sitzung erfolgt auf dieser Basis im 1. Quartal. Im 2. Schritt wird der Kreis sukzessiv erweitert. Der Einsatz einer Projektkraft zur konzeptionellen Begleitung und Steuerung der Netzwerkgruppe inkl. der strategischen Aufarbeitung des Themenfelds auf lange Frist für die Stadt Ulm wird in Abstimmung mit BS geprüft. Vorschlag Federführung: Kulturabteilung & Bildungsbüro	Aus den beiden Arbeitsgruppen AG KuBi Erwachsene und AG KuBi KiJu (s. GD 405/17) ist nach dem Beschluss nach GD 162/18 eine gemeinsame Arbeitsgruppe Arbeitskreis Kulturvermittlung entstanden. Aus den Ergebnissen der Netzwerkgruppe für Kulturelle Bildung hat sich eine neue Struktur für die Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche entwickelt. Diese wurde mit der GD 199/18 am 15.06.2018 beschlossen. Es sind nun insgesamt zweieinhalb Stellen sowie zusätzliche Sachmittel (s. GD 199/18) für das Themenfeld vorgesehen.
Ziel 2: Durch zugängliche Angebote Kulturelle Teilhabe und Bildung erleichtern	Maßnahme 1 (kurzfristig): Zielgruppenspezifische Weiterentwicklung der "Mitgehbörse Ulm" und der "Kulturloge Ulm"	Kulturabteilung der Stadt Ulm, Kulturloge e.V.	Ein Beschluss zur Fortführung des Zentralen Kulturmarketings ab 2018 ist herbeizuführen Vorschlag Federführung: Kulturabteilung	s. GD 405/17
	Maßnahme 2 (kurzfristig): Einsatz von "Kulturlotsen" / "Local Heroes" als Multiplikatoren in den "Communities" in Zusammenarbeit mit der "Mitgehbörse Ulm", "Kulturloge"	Netzwerkgruppe Kulturelle Bildung und Teilhabe, ggf. "Zwischenraum manager"	Vorschlag Federführung: Kulturabteilung & Bildungsbüro	Hierzu wurden aus personellen Gründen bisher keine weiteren Maßnahmen ergriffen. Dies wäre eine mögliche Maßnahme für den neuen Arbeitskreis Kulturvermittlung, dessen Agenda aktuell noch nicht feststeht.
	Maßnahme 3 (mittelfristig): Entwicklung von partizipativen, genreübergreifenden, intergenerativen Projektformaten	Netzwerkgruppe Kulturelle Bildung und Teilhabe (vgl. Ziel 1) ggf. ermächtigte »Zwischenraum manager«/ und weitere Akteure z.B. Kulturvereine		Progressive Formate sind beispielsweise: Audioguide für Kinder und "Offener Sprachtreff" des Museums Ulm sowie Projekte des Arbeitskreises Kulturvermittlung.
	Maßnahme 4 (mittelfristig): Mobile Kultur an »gewohnte« Alltagsorte bringen »Kultur ins Quartier«	Netzwerkgruppe Kulturelle Bildung und Teilhabe (vgl. Ziel 1), ggf. weitere Kulturakteure		Das Programm "Kultur an der Theke" des Theaters Ulm verbindet 2018 Kneipen- und Theaterkultur. Auch das Projekt "Literatur unter Dächern" des Theaters Ulm bringt Kultur an außergewöhnliche Orte in der Stadt, nämlich in die eigenen vier Wände. Der durch die Kulturnacht bekannt gewordene Kultourbus verkehrt nun auch an anderen Terminen und verbindet kostengünstig Zentrum und außerhalb gelegene Stadtteile sowie den ländlichen Bereich. Die Veranstaltungsreihe "Ulm is(s)t international", organisiert von der

				Kulturabteilung, verband ebenfalls die Themen Kultur, Migration und Esskultur und machte diese in verschiedenen internationalen Restaurants in Ulm erlebbar.
	Maßnahme 5 (mittelfristig): Anreize durch Zusatzangebote schaffen	Kulturveranstalter		Für alle Studierenden der Universität Ulm gibt es mit Beginn des Wintersemesters 2018/2019 die Studierendenflatrate für das Theater Ulm. Aus Mitteln der Projektförderung entstehen seit 2018 regelmäßig neue Angebote und Projekte. Diverse Ulmer Kulturveranstalter bieten ebenfalls zusätzliche Angebote, um das ein oder andere Programm attraktiver zu gestalten. z.B. Studentenfutter des Museums Ulm, spezielle Angebote für Fördervereinsmitglieder, kostenlose Getränke bei einer Führung etc.
	Maßnahme 6 (mittelfristig): Verwendung eines einfachen und klaren Kommunikationsstils (ggf. mehrsprachig) und zielgruppenspezifischer Kommunikationsmedien	Netzwerkgruppe Kulturelle Bildung und Teilhabe (vgl. Ziel 1) ggf. weitere Kulturakteure		Hierzu ist aus personellen Gründen bisher nichts weiter passiert. Dies wäre eine mögliche Maßnahme für den neuen Arbeitskreis, dessen Agenda aktuell noch nicht feststeht.
Ziel 3: Kulturelle Bildung und Teilhabe von Menschen mit internationalen Wurzeln stärken	Maßnahme 1 (mittelfristig): Nachhaltige Förderung von »Ermächtigungsräumen« die durch Zuwanderer gestaltet werden (»Augenhöhe«)	Kulturausschuss Kulturabteilung der Stadt Ulm Netzwerkgruppe Kulturelle Bildung und Teilhabe (vgl. Ziel 1) Koordinierungsstelle Internationale Stadt		Diese Maßnahme wurde bisher nicht explizit umgesetzt. Einen Ansatz den man im Zusammenhang sehen kann, stellt das Format "Ulm is(s)t international" der Kulturabteilung im Jahr 2018 dar. In dieser Live-Show in internationalen Restaurants Ulms geht es nicht nur ums Essen. Den Ulmer WirtInnen mit internationalen Wurzeln wird auch die Gelegenheit gegeben ihre Kultur einem breiten Publikum zu vermitteln und die Sendung mitzugestalten. Eine digitale Plattform für die Migrationsgeschichte wurde 2018 mit www.migrationnachulm.de geschaffen. Die Nachhaltigkeit der Maßnahme sollte aber weiterhin proaktiv von allen Akteuren forciert werden. Strukturell verankert sind die Ermächtigungsräume von ZuwanderInnen im Kulturleben in Ulm noch nicht, es besteht weiterhin Handlungsbedarf.
	Maßnahme 2 (mittelfristig): Kulturelle Bildungsangebote für Multiplikatoren, z.B.	Netzwerkgruppe Kulturelle Bildung und Teilhabe (vgl. Ziel 1)		Diese, auch von der Koordinierungsstelle Internationale Stadt und der Kulturabteilung als

	Sprachdozent/Innen	Koordinierungsstelle Internationale Stadt		wichtig erachtete Maßnahme, kann im Moment nicht angegangen werden, da die Netzwerkgruppe Kulturelle Bildung und Teilhabe aus personellen Gründen nicht zustande kam.
	Maßnahme 3 (mittelfristig): Freier WLAN-Hotspot in der Innenstadt (Startseite mit Übersicht Kulturangebot, mit Ausrichtung auf internationales Publikum)	Kulturausschuss Ulm I Kulturabteilung der Stadt Ulm I Bildungsbüro Ulm I Netzwerkgruppe Kulturelle Bildung und Teilhabe (vgl. Ziel 1)		Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 29.03.17 (s. GD 129/17) 70.000 € für die Erweiterung des öffentlichen städtischen WLAN zur Verfügung gestellt und eine Auswahl zur Versorgung mit öffentlichem WLAN (ULM-WLAN) getroffen: Gemeindehallen / Gebäude der Ortsverwaltungen (jeweils ein zentraler Platz in den Ortschaften), Bürger- und Dienstleistungszentren, Stadthaus (weitere Räume), Museum (Innenbereich), Generationentreff, Schulen, Roxy, Stadion, Friedrichsau, Donau / Metzgerturn, Judenhof, Wilhelmsburg, Karlsplatz. Zur Festlegung der Reihenfolge wurde empfohlen, Standorte mit einfacher u. kostengünstiger Erschließungsmöglichkeit (Machbarkeit) und Vielfach- u. Dauernutzung vor sporadischer Nutzung (Nutzungshäufigkeit [Veranstaltungen, Öffnungszeiten] und Nutzerzahlen [Besucher, Kunden]) entsprechend auszustatten.
Ziel 4: Kulturelle Bildung und Teilhabe in Kitas und Schulen fördern	Maßnahme 1 (mittelfristig): Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche als kulturpolitisches »Megathema« stärken und gezielt unter dem Aspekt des »zweckfreien Lernens« fördern	Kulturausschuss Ulm I Kulturabteilung der Stadt Ulm I Bildungsbüro Ulm I Netzwerkgruppe Kulturelle Bildung und Teilhabe (vgl. Ziel 1)		Die Wichtigkeit des Themas wurde seitens der Politik erkannt und es wurden mehrere Stellen hierfür geschaffen: Koordination Kulturvermittlung, KulturagentIn, Archivpädagogik und Kulturpädagogik. Für 2019 sind nun im Rahmen der Projektförderung 40.000 € für Kulturvermittlung bereitgestellt.
	Maßnahme 2 (mittelfristig): Kita/Schule als »kulturellen Ort« etablieren z.B. Ausbau von Kulturprogrammen an Kitas/Schulen die Eltern mit einbeziehen, Weiterentwicklung eines kulturellen Curriculums für Kindergärten	Netzwerkgruppe Kulturelle Bildung und Teilhabe (vgl. Ziel 1), weitere Partner aus der Kultur z.B. »Kulturpunkt-Einrichtungen«, die ein eigenes Programm haben, nach Bedarf Akteure aus Schulen und Kindergärten		2018 wurden im Arbeitskreis Kulturvermittlung verschiedene Projekte für Kindertageseinrichtungen und Schulen umgesetzt. Darüber hinaus wurden die Modellprojekte "Kultur auf der Spur" und "Kulturpaten an Grundschulen" erfolgreich weitergeführt. Der Kulturagent für kreative Schulen in Ulm hat 2018 seine Arbeit an fünf Ulmer Schulen fortgesetzt.

				Ab 2019 ff werden ein Patenprogramm für Kindertageseinrichtungen sowie ein Schnupperangebot für Schulklassen eingerichtet.
	Maßnahme 3 (mittelfristig): Kooperationen zwischen Kultur- und Bildungseinrichtungen durch Vereinbarungen verbindlich machen	Kulturausschuss Ulm I Bildungsbüro Ulm I Netzwerkgruppe Kulturelle Bildung und Teilhabe (vgl. Ziel 1) I Kulturabteilung der Stadt Ulm		In Ulm gibt es an fast allen Schulen und vielen Kindertageseinrichtungen Kooperationen mit Kulturschaffenden. Das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm unterstützt beim Schließen von Vereinbarungen.
	Maßnahme 4 (mittelfristig): Kulturpatenschaften von Kultureinrichtungen/ Personen an Schulen	Bildungsbüro / Kulturabteilung		Das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm unterstützt beim Schließen von Kooperationen. Die Kulturpatenschaften an Grundschulen werden mit Unterstützung der Stiftung Gänseblümchen erfolgreich weitergeführt. Die Kulturabteilung hat ein Kulturpatenprogramm für Kindertagesstätten erarbeitet. Dieses soll 2019 beginnen.
	Maßnahme 5 (mittelfristig): Lehrer und Pädagogen in ihren Rollen als Multiplikatoren und Kulturcoaches stärken z.B. durch Verknüpfung mit den »Kulturlotsen« der Mitgehbörse, indem Kulturlotsen-Schulungen für Lehrer geöffnet werden	Bildungsbüro Ulm I Netzwerkgruppe Kulturelle Bildung und Teilhabe (vgl. Ziel 1)		Wird punktuell durch die Arbeit des Kulturagenten sowie des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm unterstützt.
	Maßnahme 6 (mittelfristig): Beteiligung an der Angebotsentwicklung; Kinder und Jugendliche als »Kulturexperten« dabei auch die Eltern mit einbeziehen	Kulturabteilung I Netzwerkgruppe Kulturelle Bildung I Schulen und Kindergärten		Eine Mitarbeiterin der Kulturabteilung wird durch die Stiftung Kinderland und das deutsche Kinderhilfswerk zur Koordinatorin Kinder/Kultur zertifiziert und kann ab 2019 Projektmittel für partizipative Angebote beantragen.
Ziel 5: (Partizipative) Kulturangebote für den öffentlichen Raum anbieten	Maßnahme (mittelfristig): Einrichtung einer Mentorenstelle für Projekte im öffentlichen Raum bzw. eines »Stadtkurators« oder einer entsprechenden Kommission (ggf. in Personalunion mit der »Kümmererstelle«)	BM2 und Kulturausschuss Ulm		Eine entsprechende Stelle bzw. Kommission wurde bisher nicht eingerichtet. Das Projekt "Digitale Erinnerungstücke für alle" im Rahmen der Entwicklung eines Bürgerarchivs durch Z/DA im Verschwörhaus stellt ein partizipatives Kulturangebot im digitalen öffentlichen Raum dar.
Impulsprojekte zur Stärkung transformatorischer Ansätze im Handlungsfeld »Kulturelle Teilhabe ermöglichen« ermöglichen				
Ziel 6: Förderung eines Modellprojektes an der Schnittstelle Kultur / Digitale Transformation	Maßnahme (mittelfristig): Diskussion und Auswahl der eingebrachten Vorschläge für ein Modellprojekt, evtl. im Zusammenhang mit den Themenjahren der Stadt Ulm unter der Federführung der Kulturabteilung	Kulturabteilung der Stadt Ulm in Zusammenarbeit mit den beteiligten Kulturakteuren		Ein spezifisches Modellprojekt wurde hier nicht ausgewählt. Folgende Projekte beschäftigen sich aktuell beispielsweise mit der Thematik: Der Ganzkörper-Flugsimulator Birdly macht es möglich über die Ulmer Altstadt im Jahre 1890 zu fliegen. Hier wird die Geschichte Ulms durch digitale Technologie erlebbar gemacht. Die aktuelle Ausstellung

				<p>des Museums Ulm mit dem Titel "Obumbro" will das Computerspiel erstmals in seiner medialen Einzigartigkeit und ästhetischen Bedeutsamkeit begreifen.</p> <p>Das Projekt "Digitale Erinnerungstücke für alle" im Rahmen der Entwicklung eines Bürgerarchivs durch Z/DA im Verschörhau stellt ein partizipatives Kulturangebot im digitalen öffentlichen Raum dar.</p>
--	--	--	--	---

Handlungsfeld 3

"Sichtbarkeit kultureller Angebote nach innen und außen durch kooperatives Handeln stärken"

Ziele	Maßnahme	Hauptakteur(e)	Ergänzender Verwaltungs-Vorschlag aus GD 457/16	Aktueller Stand
Ziel 1: Profilschärfung ("Der Kulturstadt Ulm eine Botschaft geben")	Maßnahme 5 (mittelfristig): Entwicklung von z.B. Führungen unter dem Titel »Ulmer Sehnsuchts- und Weitblicksorte«	Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT) in Zusammenarbeit mit beteiligten Kulturakteuren, Kulturabteilung Stadt Ulm		In der GD 232/17 "Strategische Leitlinien auf Basis der Kulturentwicklungsplanung 2016" wurden strategischen Ziele für die kommenden Jahre formuliert. Eines dieser Ziele ist die Stärkung der Identifikation der Ulmer Bevölkerung in ihrer gesamten Vielfalt mit der Stadt und ihren Geschichten. Ein weiteres ist die Stärkung eines Bildes von Ulm, als Stadt der innovativen Initiativen aus der Bürgerschaft, in Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft (inkl. des mitunter ambivalenten Verhältnisses der Stadtgesellschaft zu diesen Personen oder Geschichten) nach innen und außen, in der Region, im deutschsprachigen Umfeld. In diesem Zusammenhang stellt das Konzept zum Themenjahr Berlinger 2020 ein besonders wichtiges Ereignis dar. Darüber hinaus sind Bestrebungen zu nennen, Ulm als Geburtsstadt Einsteins präsenter zu machen.
Ziel 2: Kulturkommunikation im "kulturpunkt ulm" bündeln und diesen in seiner Funktionalität für Kulturakteure und Kulturpublikum ausbauen	Maßnahme 5 (mittelfristig): Programmierung eines personalisierten Newsletters anhand der »Kulturtypen« und mit Veranstaltungskalender verknüpfen.	Kulturabteilung Stadt, Ulm/ Kulturmarketing I »ulm 2.0« in Zusammenarbeit mit beteiligten Kulturakteuren		Ein Newsletter wurde nicht programmiert. Stattdessen wurde und wird über "Kultur in Ulm" verstärkt auf Social Media (Facebook, Instagram) informiert und das vielfältige Kulturangebot beworben.
Ziel 3: Sichtbarkeit von Kulturangeboten an zielgruppentypischen Orten bzw. durch zielgruppenspezifische Kanäle stärken	Maßnahme 1 (kurzfristig): Erteilung einer Plakatierungserlaubnis für Ulmer Kulturakteure in Neu-Ulm und vice versa sowie Vereinfachung des Plakatierungsantrags durch gemeinsame	Bürgerdienste der beiden Städte, Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT)	Die Abstimmung hierzu sollte im Laufe des 1. Halbjahres 2017 erfolgen. Vorschlag Federführung: BD Ulm & Neu-Ulm	Eine Vereinbarkeit ist aufgrund unterschiedlicher Plakatierungsregelungen schwierig.

	Koordination für beide Städte			
	Maßnahme 2 (mittelfristig): Sichtbarmachung von Kulturinformationen an Shopping-Orten (z.B. Parkhäuser, Fußgängerzone) durch Kooperation mit Einzelhandel und City Marketing	Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT), Ulmer City Marketing e.V. sowie Einzelhandelsbetriebe, Kulturabteilung Stadt Ulm/Kulturmarketing		Dies liegt in der Eigenverantwortung der Kulturakteure.
	Maßnahme 5 (mittelfristig): Einsatz von »Local Heros« als Multiplikatoren in den verschiedenen Communities (z.B. Migranten verschiedener Herkunft, Jugendliche, Senioren etc.)	Kulturabteilung Stadt Ulm/Kulturmarketing in Zusammenarbeit mit Interessensvertretungen (z.B. Jugendparlament, Seniorenrat)		Systematisch wurde die Maßnahme nicht weiterentwickelt. Allerdings wurde bei einigen Veranstaltungen und Maßnahmen zur Ulmer Migrationsgeschichte nach diesem Prinzip vorgegangen. Die teilnehmenden Gastronomen der Talkshow "Ulm is(s)t international" wurden zu den Protagonisten der einzelnen Sendungen und hatten die komplette Bühne für sich und Ihre Geschichte.
	Maßnahme 6 (kurzfristig): Einrichtung eines gemeinsamen Kultursemesterprogramms verschiedener Kulturanbieter in Kombination mit Angeboten der Mitgebörse, z.B. spezifische Formate für Studenten	Kulturreferent der Universität Ulm in Zusammenarbeit mit Kulturabteilung Stadt Ulm/Kulturmarketing und mit beteiligten Kulturakteuren	-	Studierende der Uni Ulm können mit Beginn des Wintersemesters 2018/2019 kostenlos ins Theater Ulm. Ziel der Initiative ist es Hemmschwellen herunterzusetzen, die gesellschaftliche Relevanz von Kultur im Allgemeinen sowie von Theater im Besonderen zu stärken und darüber hinaus das Miteinander zwischen Universität und Theater zu fördern.
	Maßnahme 7 (mittelfristig): Beantragung neuer Kultursäulen für Hochschulorte	Wall AG Fachbereich Bau der Stadt Ulm Kulturabteilung Stadt Ulm/Kulturmarketing Kulturreferent der Universität Ulm		Sobald die Straßenbahnlinie 2 in Betrieb genommen wird, gibt es auch wieder eine Kultursäule an der Uni Ulm. Diese musste aufgrund der Baustellen vorübergehend abgebaut werden. Weitere Kultursäulen sind nicht vorgesehen. Die Anzahl der Kultursäulen ist im Vertrag mit dem Konzessionär Ströer festgeschrieben.
	Maßnahme 8 (mittelfristig): Nutzung der Mensa-Infomonitore des Studentenwerks an den Hochschulen durch Kulturanbieter	Kulturreferent der Universität Ulm, Studentenwerk		Erledigt. (s. GD 405/17)

Die im Zuge der Kulturentwicklungsplanung identifizierten Maßnahmen fallen zu einem Großteil auch in die Zuständigkeitsbereiche anderer Fachbereiche bzw. betreffen externe Akteure. Die Umsetzung ist daher dezentral zu verstehen. Dies bedeutet gleichzeitig, dass jede/r weiterhin eingeladen und aufgerufen ist, sich mit den Zielsetzungen und Schwerpunkten zu beschäftigen und Impulse oder Anregungen für sein/ihr jeweiliges Aktionsfeld herauszuziehen.

